



Grenzkontrollen an der polnisch-deutschen Grenze

In den letzten Tagen konnten wir mehrmals unsere Forderung der Einführung von temporären Grenzkontrollen zu Polen in der Presse formulieren. Gleichzeitig haben wir diese Forderung an den Bundesinnenminister Horst Seehofer in einem Anschreiben an ihn formuliert und gefordert. Wie der Presse zu entnehmen ist, will der Minister nun aufgrund der angespannten Lage an der polnisch-deutschen Grenze dem Kabinett Maßnahmen vorschlagen.

Steigende Flüchtlingszahlen auf der Route über Belarus und Polen nach Deutschland machen diesen Schritt notwendig. Bereits am Mittwoch wird der Minister dem Kabinett die Optionen des Handelns vorstellen.

Eine größer werdende Zahl an Menschen ohne Einreiseerlaubnis passiert seit August die polnisch-deutsche Grenze. Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hat bereits Ende Mai angekündigt, Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU zu hindern. 2015 darf sich nicht wiederholen.

„Auch sind unsere Kolleginnen und Kollegen einer erheblichen Gesundheitsgefährdung ausge-

setzt, da die SARS-CoV-2-Infektionen, insbesondere in den Herkunftsländern der Migranten (Irak, Syrien, Jemen, Iran, Afghanistan und so weiter), nach wie vor sehr hoch sind und nur sehr selten behördlich erfasst werden“, so Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft.

Hygienevorschriften, wie in Deutschland und Europa üblich, sind im „Schleusungsvorgang“ selbstverständlich nicht eingehalten.

Stationäre Kontrollen binden weniger Personal als verstärkte Schleierfahndung und der Einreiseort wird in diesem Fall auch konkretisiert. Bei Einreise aus einem sicheren Drittstaat können Schutzgesuche zudem schneller beschieden werden.

Auch Bundesaußenminister Heiko Maas kündigt angesichts der Entwicklungen an, den Druck auf Fluggesellschaften zu erhöhen, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen.



Impressum:
 Redaktion:
 Dirk-Ulrich Lauer
 Tel.: 0173.2663575
 dirkulrich.lauer@dpolg-bpolg.de
 Geschäftsstelle und Redaktion:
 Seelower Str. 7
 10439 Berlin
 ISSN 0943-9463





Resolution des dbb gegen eine Bürgerversicherung Bürgerversicherung? Augenwischerei und Stimmungsmache!

Nicht mit den Mitgliedsgewerkschaften des dbb!!!

Am 13. und 14. September 2021 tagte der Bundeshauptvorstand des dbb in Dortmund. Teilnehmer der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft war unser Vorsitzender Heiko Teggatz. Es wurde unter anderem eine „Resolution des dbb gegen eine sogenannte Bürgerversicherung“ ohne Gegenstimmen beschlossen.

Die Resolution enthält eine klare Absage an eine wie auch immer modellierte Einheitsversicherung im Gesundheitssystem – und ein klares und eindeutiges Bekenntnis zu den strukturellen Elementen des deutschen Berufsbeamten-tums. Die Resolution aktualisiert die Positionen des dbb zu dem zuletzt vom Gewerkschaftstag 2017 verabschiedeten Leit Antrag zu Gesundheit und Beihilfe.

Wir haben in der Bundesrepublik Deutschland ein gut funktionierendes, leistungsfähiges und bezahlbares duales Gesundheitssystem. Dies gilt auch und gerade für Beamtinnen und Beamte. Objektiv wahr ist zudem, dass in Deutschland die Beihilfe und Heilfürsorge mit Besoldung und Versorgung zum Gesamtpaket der Alimantation der Beamten durch ihren Dienstherrn gehören – und Konkurrenzfähigkeit mit der Wirtschaft im Wettbewerb um beruflichen Nachwuchs gewährleisten.

Unser funktionierendes und leistungsfähiges System soll nach mehr oder weniger kon-

kreten politischen Vorstellungen abgeschafft und durch eine sogenannte „Bürger- oder Erwerbstätigenversicherung“ ersetzt werden.

Der bewusst täuschende und angenehm klingende Begriff „Bürgerversicherung“ verdeckt dabei die Absicht, eine intransparente, kostenintensive und ineffektive Zwangsversicherung einzuführen, bei der die große Gruppe der Beamtinnen und Beamten schlicht als schneller und dauerhafter Einzahler genutzt werden soll. Dabei würde der Gesundheitsschutz für die ganz überwiegende Anzahl der Zwangsbeitragszahler deutlich verteuert, ohne dass ein Zukunftsproblem gelöst wäre oder auch nur die Wartezeit in der Arztpraxis verkürzt würde. Sicher damit verbunden wäre aber ein bewusster Einstieg in die Abschaffung von strukturell eigenständigen Elementen des Berufsbeamten-tums in Deutschland.

2019 flossen durch Privatversicherung 37,4 Milliarden Euro ins Gesundheitswesen – 12,7 Milliarden mehr als wenn sie gesetzlich versichert wären. Denn für ihre Behandlung gibt es weniger Beschränkungen und meist höhere Honorare. Das hilft Ärzten und Kliniken, die gute Versorgung für alle Patienten zu sichern.

In der Pandemie garantiert die PKV nicht nur ihren eigenen Versicherten Schutz, sie erfüllt auch solidarisch ihre Mitverantwortung für unser Gemein-

wesen. Mehr als 1,7 Milliarden Euro zusätzlich hat die PKV bisher beigesteuert, um die medizinische Versorgung in der Corona-Krise zu sichern. Damit hat die Branche finanziell weit mehr für die Bewältigung der Pandemie geleistet, als es ihrem Versichertenanteil entspricht.

Der Arbeitgeberanteil in die GKV beträgt 50 Prozent, der Beihilfesatz für die PKV liegt ebenfalls bei 50 Prozent, das heißt im Klartext, es geht um eine Verschiebung der Kosten in einen anderen „Titel“. Die Beihilfe wird dem Ruhegehaltsempfänger weiterhin gewährt, aber dafür muss der öffentliche Arbeitgeber auch nicht in die Rentenversicherung einzahlen, denn die „Deutsche Rentenversicherung“ übernimmt beim Rentner den Arbeitgeberanteil. Bedeutet, dass der Arbeitgeberanteil entweder weiter an den Ruhegehaltsempfänger gezahlt wird oder der öffentliche Arbeitgeber alle Versorgungsempfänger in der Rentenversicherung nachversichern muss. Die Kosten für diese Nachversicherung wären unüberschaubar hoch und würden den Steuerzahler enorm belasten. Ein völlig neues System wäre ebenfalls denkbar, welches aber erst einmal vom Steuerzahler befüllt werden müsste. Eine unüberschaubar hohe Summe würde generiert werden.

Fazit

Bringt eine Bürgerversicherung dem Steuerzahler eine Entlastung gegenüber dem aktuellen Beihilfesystem? Hier muss mit einem klaren „NEIN“ geantwortet werden, da es hier nur

um „linke Tasche, rechte Tasche“ geht. Wahrscheinlich sind die Kosten für die öffentlichen Haushalte um einiges höher als bisher.

Bringt eine Bürgerversicherung eine Verbesserung des Gesundheitssystems? Ein mehr als klares „NEIN“! Die PKV pumpt einen enormen Betrag in die Gesundheitssysteme in Deutschland, ein Wegfall dieser „Mehrleistung“ gegenüber der GKV würde notwendige Innovationen in der Versorgung im Gesundheitssystem mit einem Mal abrupt stoppen.

Bringt die Bürgerversicherung leere Wartezimmer? Die Zahl der Menschen in den Wartezimmern wird dadurch nicht nach oben oder unten korrigiert. Wer also daran glaubt, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten.

Die Bürgerversicherung ist Augenwischerei und Stimmungsmache. Der dbb und die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft stehen für das Berufsbeamtentum und die damit verbundenen Systeme. Warum? Weil sie funktionieren!

Bürgerversicherung, eine Forderung des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften! „Wir brauchen die Perspektive, dass langfristig auch die Beamten einbezogen werden“, so der DGB-Vorsitzende Hoffmann im Interview.

WIR, die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft (Mitgliedsgewerkschaft im dbb), geben der Bürgerversicherung eine klare und deutliche Absage. ■



Gesundheitliche Belastungen durch Schichtdienste besser anerkennen!

Wiederholt haben wir auf die besonderen gesundheitlichen Belastungen durch Schichtdienste und auf die Notwendigkeit entsprechender Ausgleichsmaßnahmen hingewiesen.



> Oliver Ehmsen, Mitglied im Bundesvorstand

So positiv die Erhöhungen von DUZ, Schichtdienstzulagen und die Anpassung des Zusatzurlaubes in den letzten Jahren auch zu bemerken sind, können diese vorrangig finanziellen Mittel jedoch nicht ausreichend die besonderen Belastungen des Schichtdienstes abfedern.

Einige Länderpolizeien machen es uns vor, indem sie beispielsweise Präventivkuren anbieten

oder gar Absenkungen der wöchentlichen Arbeitszeit nach langjährigen Schichtdienstzeiten vornehmen.

„Wir fordern deshalb weiterhin für alle betroffenen Angehörigen der Bundespolizei bessere Möglichkeiten zur Anerkennung der besonderen Belastungen des Schichtdienstes durch verbesserten Gesundheitsschutz“, so das Bundes-

vorstandsmitglied Oliver Ehmsen eindringlich.

Neben einer tätigkeitsbezogenen Reduzierung der Lebens- oder Wochenarbeitszeit, der Einführung von erweiterten Lebensarbeitszeitkonten könnten beispielsweise auch der Ausbau von Kur- oder alternativen Erholungsmöglichkeiten eine mögliche Kompensation der Belastung für langjährige

Schichtdienstleistende darstellen.

Die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft fordert das BMI daher erneut auf, unverzüglich entsprechende Entlastungsmaßnahmen für langjährige Schichtdienstleistende zu erarbeiten und damit den immer größer werdenden gesundheitlichen Belastungen der betroffenen Beschäftigten entgegenzuwirken. ■

GESUNDHEITSGEFAHR SCHICHTDIENST



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB
Bundespolizeigewerkschaft

WIR FORDERN

- ☀️ **KOMPENSATION DER BELASTUNG FÜR LANGJÄHRIG SCHICHTDIENSTLEISTENDE**
- ☀️ **TÄTIGKEITSBEZOGENE REDUZIERUNG DER LEBENS- ODER WOCHENARBEITSZEIT**
- ☀️ **EINFÜHRUNG VON ERWEITERTEN LEBENSARBEITSZEITKONTEN**
- ☀️ **AUSBAU VON KUR- ODER ALTERNATIVEN ERHOLUNGSMÖGLICHKEITEN**



#WIRANDEINERSEITE

© DPoIG (2)



DPoIG-Reisen 2022

Die Jahre 2020 und 2021 haben es mit unseren Reisen (Thermenaufenthalt in Slowenien, Passionsspiele Oberammergau, Pilgerreise nach Rom sowie die Kulturreise nach Bosnien und Herzegowina-Montenegro als auch Kroatien) nicht gut gemeint.

Alle diese Reisen mussten wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden; einfach gesagt, „die Pandemie“ hat das ganze Reiseprogramm durcheinandergewirbelt!

Aber ohne Planung geht es nicht!

Deshalb haben wir auf Wunsch vieler Teilnehmer für 2022 folgende Reisen geplant

beziehungsweise bereits gebucht:

- > 18.–24. April 2022
Pilgerreise nach Rom mit Zwischenstation in Assisi, Maria de Angeli, Subiaco und Pescia
- > 7. Mai 2022
Polizeiwallfahrt nach Altötting
- > 14.–26. Mai 2022
Kulturreise nach Montenegro und Kroatien

- > 11.–18. Juni 2022
Badereise Terme Olimia
- > 16.–18. September 2022
Passionsspiel Oberammergau (ausgebucht!)

Einzelheiten zu den Reisen entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen unter anderem auf der Homepage:

www.dpolg-bundespolizei.de


Natürlich können auch Nichtmitglieder und Nochaktive an den Reisen teilnehmen.

„Tu deinem Körper etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen!“

Wir hoffen, dass wir mit dem Angebot Ihre Reiselust geweckt haben.

Ihr Reiseleiter Hans Zweck


Nähere Einzelheiten über die Reisen erhalten Sie bei Hans Zweck, Bergstr. 3, 92269 Fensterbach oder Tel. 09438.746 oder E-Mail: marianne-zweck@t-online.de.




Nur wer sich auf den Weg macht, wird neues Land entdecken.

Darum freuen wir uns mit Ihnen auf eine Pilgerreise vom 18. – 24. April 2022 nach


ASSISI



ROM




SUBIACO



Preis: 925,00 € im DZ
EZ-Zuschlag: 160,00 €

© Pixabay/DPoIG



ROM, DIE FASZINATION DER „EWIGEN STADT“.

Was erleben Sie:

- Begrüßungsgottesdienst in Kardano/Südtirol mit anschl. Weißwurstfrühstück
- Abendspaziergang am Trasimeno See
- Besuch der Basilika der Hl. Franziskus in Assisi
- Besuch der Portiuncula Kapelle in „Maria degli Angeli“
- Teilnahme an der Generalaudienz am Petersplatz
- Gottesdienst mit einem Eucharistiefeier in Campo Santo Teutonico
- Stadtführung durch Rom mit den 4 Hauptkirchen
- Spaziergang durch das alte und neue Rom
- Spaziergang durch den Park Villa de Este in Tivoli
- in Subiaco wandern wir auf den Spuren des Hl. Benedikt
- Geselliger Abend in Frascati
- Stadthochzeit in Pescia mit Abschiedsgottesdienst
- Geselliger Abend in Pescia und vieles mehr

Im Reisepreis enthalten:

- Fahrt im modernen Reisebus der Fa. Wild Nibburg, welcher auch Veranstalter im Sinne des Reisegesetzes ist.
- Übernachtung und HP
 - 1x in Passignano/Trasimeno See, ****Hotel
 - 4x in Rom ****Hotel Mare Aurelio (mit Hottonsteuer) und
 - 1x in Pescia ****Hotel Villa delle Rose
- Führungen und Eintritte in Maria degli Angeli, Assisi, Rom, Villa de Este/Tivoli und Subiaco
- Weinabend in Frascati
- selbstgebackene Kuchen für unterwegs
- Weißwurstfrühstück in Kardano
- Mittagsverpflegung in Assisi, Tivoli und Rom/Florenz aus der Bordküche
- Trinkgelder für Hotels, Busfahrer und Stadtführer

Anmeldung und weitere Auskunft bei Reiseleiter Hans Zweck
Tel. 09438/746 oder
E-Mail: marianne-zweck@t-online.de

Anmeldeschluss: 26. Februar 2022

Zusätzliche Gebühren: Schwandorf, Rosenheim und bei genügender Beteiligung Deggendorf oder an Autobahnstationen entlang der Fahrstrecke

© DPoIG (4)



Wo der Balkan uns verzaubert!



Eine faszinierende Studienreise durch
**Bosnien und Herzegowina,
 Montenegro und Kroatien**

14.-26. Mai 2022

Preis: 1690,00 € im DZ
 EZ-Zuschlag: 455,00 €

*„Lasst uns immer in den großen Traum des Lebens
 kleine bunte Träume weben.“*
 Jean Paul, deutscher Dichter (1763-1825)

Änderungen vorbehalten

© Pixabay/DPoIG



Thermalbaden in der „Therme Olimia“ Slowenien



„Ganz gleich, wie beschwerlich das Gestern war, stets kannst Du im
 Heute von Neuem beginnen!“

vom 11. bis 18. Juni 2022

und das zu einem Preis von	669,00 € im DZ
EZ-Zuschlag	256,00 €
Kinder bis 5 Jahre zusammen mit Erwachsenen im Zimmer	95,00 €
Kinder 5-12 Jahre auf dem Zusatzbett	340,00 €
Kinder 5-12 Jahre in der Familiensuite	540,00 €
Erwachsene in der Familiensuite	746,00 €

Liebe Slowenienfreunde,

nach dreimaligem Fehlstart wegen Corona in 2020 und 2021 wollen wir 2022
 in der Therme neu durchstarten.
 Hoffen wir, dass dieser Termin wahrgenommen werden kann. Das Motto ist
 entspannen, beleben und Harmonie im Herzen der Natur, einfach „die Seele
 baumeln lassen!“

Änderungen vorbehalten



Wo der Balkan uns verzaubert!

Was erleben Sie:

- Amphitheater und Befestigungsanlagen in Banja Luka aus dem 16. Jahrhundert
- Besichtigung der Hauptstadt Sarajevo
- Stadtführung durch die montenegrinische Hauptstadt Podgorica
- Fahrt durch den Nationalpark Lovcen und Njegoski mit Schifffahrt auf dem Skutarisee
- Fahrt in die traumhafte Bucht von Kotor mit Besichtigung der gleichnamigen Stadt
- Schiffsausflug zu den Elafiti Inseln mit Picknick am Schiff
- Besichtigung der Stadt Dubrovnik, der „Perle der Adria“
- Stadtführung Mostar mit Besichtigung des alten Basars und der Moschee

In Banja Luka und Dubrovnik besuchen wir einen Gottesdienst

Was ist im Reisepreis enthalten:

- Fahrt mit modernem ****Reisebus der Fa. Wild, Nabburg, Fa Wild ist Veranstalter im Sinne des Reiserechts
- 2 x Ü/HP im **** Hotel Jelena in Banja Luka Bosnien (An- und Rückreise)
- 2 x Ü/HP im **** Hotel Hollywood in Ilizda/Sarajevo
- 4 x Ü/HP im **** Hotel Montenegro in Becici
- 4 x Ü/HP im **** Hotel Lero in Dubrovnik Kroatien
- ganztägige Reiseleitung ab Banja Luka
- Stadtführungen, Eintritte und Ausflüge lt. Programm
- Besichtigung Kloster Moraca
- Führung und Fahrt durch den Nationalpark Lovcen und Njegoski sowie Schifffahrt auf den Skutarisee
- Fahrt zur traumhaften Bucht von Kotor
- Schiffsausflug zu den Elafiti-Inseln mit Picknick auf dem Schiff
- Weißwurstfrühstück bei der Anreise
- Kuchen bei den Kaffeepausen
- Mittagversorgung aus der Bordküche soweit möglich
- Trinkgeld für Busfahrer, Reiseleiter und Führer vor Ort
- Kurtaxe

Achtung: Reisepass/Personalausweis mindestens 6 Monate Gültigkeit

Anmeldeschluss 15.02.2022 und Auskunft bei Reiseleiter Hans Zweck

Änderungen vorbehalten



Was ist im Reisepreis enthalten:

- Fahrt und Übernachtung mit 7 xHP im **** Superior Hotel Sotella
- Badekarte für das Wellnesszentrum Termalija Relex Teil der Anlage
- 2 x Eintritt in das Wellnesszentrum Termalija Fun Teil der Anlage
- Badekarte für Becken Hotel Breza
- 2 x pro Tag Eintritt in die Saunawelt Termalija
- 1 x Aufenthalt ins Wellness Orhidella
- Badekarte für das Freibad Aqualuna
- Wasseraerobic und Morgengymnastik
- Benutzung des Fitness Studios
- reichhaltiges Programm der Sport-, Kultur-, und Unterhaltungsanimation
- Bademantel, -tasche und -tücher
- Zimmer mit Balkon
- Gratis Wi-Fi
- Ausflugsfahrt zu dem wunderschönen Mozirski gej Flower Park in Hribernikova und den mittelalterlichen Stadtkern von Kammik im Svinjatal
- Ausflugsfahrt mit anschl. Weinprobe mit Musik beim IPA Freund Janez
- Mittagessen bei der An- und Rückreise aus der Busküche
- Kaffee und Kuchen während der Fahrt
- Trinkgelder, Kurtaxe und kleines Andenken bei der Abreise

Anmeldeschluss: 1. Mai 2022 bei Hans Zweck

Hans Zweck
 92269 Freytorbach, Bergstr. 3
 Tel. 09438/746
 Fax 09438/942915
 Mobil 0162/8465681
 E-Mail: marianne-zweck@t-online.de

Änderungen vorbehalten



Fachkommission Aus- und Fortbildung der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft Tagung der Fachkommission Aus- und Fortbildung (FK AuF) der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft in Waren an der Müritz im August 2021

Aus ganz Deutschland reisten die Teilnehmer der Tagung der FK AuF in Waren an der Müritz an, um den Status quo in der Bundespolizeiakademie (BPOLAK) zu erheben und zukünftige Arbeitsschwerpunkte zu besprechen.

Das enorme Aufwachen der Bundespolizei und damit auch der BPOLAK in den letzten Jahren, welches auch in der Gegenwart an Dynamik kaum eingebüßt hat, kann durchaus als Pulverfass bezeichnet werden. Die gesamte Aus- und Fortbildungsorganisation ist vor neue Mammutaufgaben gestellt. Bei der Ertüchtigung neuer und bereits bestehender Standorte bleibt zu befürchten, dass dies auf dem Rücken der eingesetzten Kolleginnen und Kollegen erfolgt. Die Ausdehnung des Lehrkontingents, die Übernahme von Nebenämtern sowie die allgemeine Zunahme der Anforderungen an die Ausbilderinnen und Ausbilder, treiben die Beschäftigten zunehmend an ihre physischen und psychischen Grenzen.

Ein Dank geht dabei durchaus an die Direktionen, welche nunmehr jahrelang ihr Personal zur BPOLAK abordnen. Auch der Einsatz von jungem unerfahrenen Ausbildungspersonal direkt im Anschluss an deren eigene Laufbahnprüfung, wird durchaus kontrovers diskutiert.

Die Politik macht Zielvorgaben, welche durch die Exekutive umgesetzt werden muss. Als Gewerkschaft muss hier aber, stellvertretend für die vielen Kolleginnen und Kollegen, die

„rote Linie“ der Zumutbarkeit im Blick behalten werden. Dabei gilt auch hier der alte Einsatzgrundsatz „keine Maßnahme um jeden Preis“.

Die FK AuF musste sich aus dem Minenfeld aktueller Unwägbarkeiten in der AuF auf nachfolgende Tätigkeitschwerpunkte zur unverzüglichen gewerkschaftlichen Aufarbeitung begrenzen:

- > a) Die Einführung der allgemeinen Heilfürsorgekarte auch für Angehörige der BPOLAK. Gerade im Hinblick auf den Mangel an qualifiziertem medizinischem Personal in der BPOLAK scheint die Einführung der allgemeinen Heilfürsorgekarte als längst überfällig.
- > b) Einführung einer Waffenträgerzulage für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Unglaublich ist, dass das eingesetzte Wachpersonal in der BPOL mit der Eingruppierung in der Entgeltgruppe 3 ihren Dienst mit einer Schusswaffe verrichten (derzeit noch nicht in allen AFZ). Das hohe Maß an Verantwortung wird dabei überhaupt nicht gewürdigt. Die Höhe der sogenannten „Sicherheitszulage“, welche für Tarifbeschäftigte vor nicht allzu langer Zeit eingeführt wurde, richtet sich nach der Eingruppierung. Bearbeiterin-



nen und Bearbeiter in der Verwaltung erhalten beispielsweise eine höhere Sicherheitszulage, als das bewaffnete Wachpersonal, welches bei Streifengängen in und um die Liegenschaften, zu jeder Tages- und Nachtzeit, teilweise alleine den Dienst verrichtet. Das ist durchaus als ungerecht zu bezeichnen und sollte hierbei mit der Einführung einer Waffenträgerzulage ausgeglichen werden.

- > c) Hebung der Eingruppierung des Wachpersonals von der Entgeltgruppe 3 in die Entgeltgruppe 5 durch Anpassung der Entgeltordnung. Die Tätigkeiten von Pförtnern und Wächtern in der BPOLAK heben sich von reinen Personen- und KfZ-Kontrolltätigkeiten erheblich ab. Als personifiziertes Aushängeschild einer jeden Liegenschaft wird von Angehörigen der Unterkunftswache ein stets gepflegtes, höfliches und hilfsbereites Verhalten erwartet. Telefonvermittlung, Schlüsselausgabe/-ver-

waltung, Materialausgabe/-verwaltung, Einweisung eigener und polizeifremder Personen, sind nur einige der Tätigkeiten, welche durch heutige BPOL-Wachen übernommen werden. Auch die zu erbringenden Qualifikationen steigen stetig, da eben nicht mehr an jeder Wache ein uniformierter Kollege als Back-up vorhanden ist.

- > d) Beschaffung zusätzlicher Notebooks. Insbesondere unter Corona-Bedingungen wird deutlich, dass eine zeitgemäße Ausstattung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer mit Notebooks notwendig ist. In Zeiten in denen sich die BPOLAK zunehmend digitaler aufstellen möchte und dabei viele Aus- und Fortbildungsinhalte per E-Learning vermittelt werden sollen, scheint es nicht zeitgemäß, wenn dabei ein Großteil des eingesetzten Fachlehrerkollegiums auf privat beschaffte Notebooks/Computer zurückgreifen muss.

Als FK AuF sind wir über Hinweise und Eingaben dankbar. Wendet Euch dabei gerne an euren DPoIG-Ansprechpartner vor Ort oder sendet eine E-Mail an: fk-auf@dpolg-bpolg.de.

Der Vorsitzende der Fachkommission AuF, Alexander Untermann, bedankte sich ausdrücklich beim Bundesvorsitzenden Heiko Teggatz, der auch dieser Tagung beiwohnte, um einen aktuellen Überblick über die Herausforderungen in der BPOLAK zu erhalten und diese auf die Agenda der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft zu nehmen. ■



Bezirksverband Sachsen/ Sachsen-Anhalt/Thüringen

Sitzung des Bezirks- hauptvorstandes in Klingenthal

Im September 2021 führte die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Bezirksverband Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen, eine Bezirkshauptvorstandssitzung in Klingenthal durch.

Neben dem Bezirksvorstand reisten die Beauftragten für Frauen, Tarif, Belange behinderter Menschen, Social Media, JUNGE POLIZEI, Senioren und die Vertreterinnen und Vertreter der Ortsverbände Ludwigsdorf, Ebersbach, Dresden, Berggießhübel, Pirna, Chemnitz, Klingenthal, Erfurt, Halle, Magdeburg und Leipzig an.

Einen Teil der Sitzung nahm ein Resümee der vergangenen Monate ein. Durch COVID-19 mussten seit 2019 mehrere geplante Bezirkshauptvor-

standssitzungen abgesagt werden, danach wurde der Blick in die Zukunft gerichtet.

Es liegen große Herausforderungen zur Gestaltung des Arbeitsumfeldes und des Berufslebens vor der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft.

Als Gäste konnten der Inspektionsleiter der BPOLI Klingenthal, EPHK Wachter, und der Bundesvorsitzende der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, begrüßt werden.

Als Fazit kann festgestellt werden, dass die Präsenzveranstaltung erfolgreich war. Der Austausch, Beratung und Beschlussfassung, Angesicht zu Angesicht, ist durch kein Onlineformat ersetzbar.



> Bezirkshauptvorstand Sachsen/Sachsen-Anhalt mit dem BV-Vorsitzenden Lars Nedwed (links) und dem Bundesvorsitzenden Heiko Teggatz (Zweiter von links)

> Gedenktafel

In den letzten Monaten verstarben unsere Mitglieder

Hans-Peter Augustin	geb. 20.05.1942	verst. 09.09.2021	Sen. SH/MV
Olaf Schmidt	geb. 26.04.1963	verst. 14.09.2021	OV Pasewalk
Horst Vierегge	geb. 14.07.1940	verst. 16.09.2021	Sen. NI/HH/HB
Gert Nieswandt	geb. 15.11.1942	verst. 24.09.2021	Sen. SN/ST/TH
Diego Scholtka	geb. 19.02.1966	verst. 02.10.2021	OV Berlin/Obf.
Manfred Ludwig	geb. 09.12.1929	verst. 15.10.2021	verst. Sen. SH/MV
Lennart Prill	geb. 02.08.1996	verst. 24.10.2021	OV Berlin

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

> Bezirksverband Bundesbereitschaftspolizei

Überraschung geglückt!

Am 4. Oktober 2021 durfte sich unsere Kollegin Beate Michel über Glückwünsche sowie kleine Aufmerksamkeiten zu ihrem 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum freuen!

Es gratulierten die beiden Vorsitzenden des OV FDT, Carsten Schackow und Nadine Helbach.

Vom BV BP schloss sich die stellvertretende Vorsitzende Claudia Volkmann den Glückwünschen gern an.

Liebe Beate, für deine langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit danken wir dir ganz herzlich und wünschen dir für deinen weiteren Werdegang alles erdenklich Gute.



> Nadine Helbach, Beate Michel, Carsten Schackow

© DPoIG

> Bezirksverband Nordrhein-Westfalen

JUNGE POLIZEI Swisttal

Erstes Treffen der JUNGEN POLIZEI des Ortsverbandes Swisttal war ein voller Erfolg! Bei Pizza und kalten Getränken führten in der Karnevalsgesellschaft Dünstekoven Manuel Ostermann, stellv. Bundesvorsitzender der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, gemeinsam mit Bastian Newe, Toto Ritter, Dunja Kamin, Frank Czarnecki, Jörg Wichter und Moritz Sengelmann durch den Abend. Auch Kai Hankamer brachte noch ein paar kleine Präsente vorbei.

Die 14 neuen aktiven Gewerkschaftsmitglieder, welche sich nach ihrer Einstellung im September für freiwillige Mitarbeit entschieden haben, brachten sich intensiv mit ein. Nun freuen wir uns, mit euch die Zukunft zu gestalten!

Zum Abschluss wurde noch der glückliche Gewinner des E-Scooters gelost. And the winner is: H. Heck! Außerdem gehen Media-Markt-Gutscheine an L. Maurer und L. Bädorf. Aral-Gutscheine bekommen L. Wetz und J. Siegmann.

Glückwünsche an alle Gewinner!



© DPoIG



10 Jahre DPoIG Bundespolizeigewerkschaft und 70 Jahre DPoIG

Am Samstag, dem 23. Oktober 2021, haben wir das 70-jährige Jubiläum der DPoIG und das 10-jährige Bestehen der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft gefeiert.

Im Rahmen einer zentralen Veranstaltung in Berlin, unter den noch herrschenden Corona-Vorschriften, wurde dies mit zahlreichen Gästen gebührend gefeiert.



Die Geschichte der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft beginnt allerdings schon mit der Gründung des bgv am 6. Oktober 1951 und mit der Einrichtung der Fachgruppe Bundespolizei der DPoIG am 20. Februar 1990.

Der Bundesvorsitzende der DPoIG, Rainer Wendt, und der Bundesvorsitzende der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, begrüßten die Gäste aus Politik, Polizei und die zahlreichen Unterstützer.

Begrüßen konnten wir auch Kollegen aus Polen von der dortigen Polizeigewerkschaft. Im Laufe der Veranstaltung wurde unseren beiden Bundesvorsitzenden der Orden der polnischen Gewerkschaft verliehen.

Seit der Gründung hat die DPoIG einen kontinuierlichen Aufschwung erfahren, der weiterhin anhält. Die Verschmelzung des Bundesgrenzschutzverbandes (bgv) mit der Fachgruppe Bundespolizei der DPoIG zur DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ist eine Erfolgsgeschichte. Das jüngste „Kind“ der DPoIG wächst und dies in den letzten Jahren beträchtlich.

Die zentrale Veranstaltung in Berlin wurde musikalisch begleitet von der Showband Andreas von Haselberg. Die Musik der Band hat begeistert und es wurde das Tanzbein von den vielen Gästen geschwungen. Die Tanzfläche war bis in die frühen Morgenstunden ständig belegt.

Sehr gut waren die Gespräche über die Vergangenheit der DPoIG, aber ganz besonders waren die Gespräche über die aktuelle Situation der DPoIG (Bundespolizeigewerkschaft) und die Zukunft. Wo kommen wir her und wo gehen wir hin? Die Zukunft sieht gut aus und alle waren sich einig, es ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte!

Der Dank für die Durchführung der Veranstaltung geht an die Geschäftsstellen der DPoIG und der DPoIG Bundes-

Jubiläum

Wolfgang Kamitz („Schnecke“) ist 40 Jahre Mitglied in unserer Gewerkschaft

Nach langer pandemiebedingter Ausfallzeit hat unser Bezirks Seniorenbeauftragter für SH und MV Klaus Junker, unseren Jubilar zur 40-jährigen Mitgliedschaft persönlich im Auftrage der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft gratuliert.



Bei Kaffee und Kuchen hat Wolfgang in seinem Zuhause über seine Zeit im Bundesgrenzschutz (BGS) und der Bundespolizei sowie unserer Gewerkschaft erzählt. So plauderte der gebürtige Oberfranke, dass er am 3. August 1981 in der damaligen 2. GSA Süd 1 in Coburg seinen Dienst beim BGS antrat.

Wolfgang trat auch gleich am 1. Oktober 1981 in den damaligen BGV ein, was er bis heute auch nicht bereute. Nach seiner Ausbildung wurde unser Jubilar 1984 in die Einsatzabteilung Bayreuth versetzt, wo er vielfältig eingesetzt war.

Mit der Eröffnung des neuen Flughafens „Frans Josef Strauß“ in München, im Mai 1992, hatte seine Bewerbung Erfolg und er wurde dort in verschiedenen Funktionen verwendet. 2009 hat Wolfgang in Neustrelitz (familiärbedingt) den erleichterten Aufstieg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst erfolgreich absolviert. Bis 2014 war unser Jubilar am Flughafen in München eingesetzt. 2014 bis 2017 war Wolfgang im Bundespolizeipräsidium Potsdam als Sachbearbeiter tätig.

Leider hatte sich sein Gesundheitszustand weiter zum negativen entwickelt, sodass er 2017 krankheitsbedingt in den vorzeitigen Ruhestand versetzt wurde.

Stolz erzählte Wolfgang noch, dass er im Amt München im Auftrage unserer Gewerkschaft im Gesamtpersonalrat und am Flughafen München im ÖPR viele Jahre aktiv mitgewirkt hat.

Nach wie vor ist Wolfgang, nach jahrelanger aktiver Fußballzeit, weiterhin ein großer Fan von Bayern München. Nicht nur Wolfgang, sondern auch seine Frau und die beiden Kinder sind Mitglieder bei Bayern München.

Wir wünschen Wolfgang alles Gute und vor allem, dass sein Gesundheitszustand sich nicht weiter verschlechtert und er noch ein langes Pensionsleben im Kreise seiner Familie genießen kann.

polizeigewerkschaft. Selbstverständlich auch an das Team

für die herausragende Bewirtung. Das Büfett war mal wieder spitze!

